



## 11 Schlappi erreicht mich nicht und ich erreiche die Mitte(n)

Von Treffurt nach Heilbad Heiligenstadt

2 Wandertage, 1 Ruhe- und Schreibtag, 60 km

---



Vom Stein blicke ich hinab auf mein Tagesziel Lengenfeld unterm Stein.

Mein Plan klingt einfach und bewusst: Ich möchte auf dem Naturparkweg Leine - Werra in drei gemütlichen Tagen von Creuzburg nach Heilbad Heiligenstadt spazieren. Die Route ist von Wanderbares Deutschland als Qualitätsweg zertifiziert und schlängelt sich durch den 870 Quadratkilometer großen thüringischen Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal.

Der erste Tag verläuft nach Plan: Weiche Wege durch Wälder, tief eingeschnittene Täler, Flüsse und Bäche (die nach der langen Dürreperiode wenig Wasser führen), Ruhe und Einsamkeit, Ortschaften mit prächtigen Fachwerkhäusern. Mich erinnert diese Landschaft an die Hersbrucker Schweiz. Wanderherz - was willst du mehr.



Leuchtende Überraschung auf einer Waldlichtung.

Oft kommt es anders wie erhofft - so auch am zweiten Tag auf dem Naturparkweg. Bald nach dem Start kommen mir im Wald ein Mann mit Hund an der Leine entgegen (wie sich gleich herausstellen wird, könnte ich auch "Hund mit Mann an der Leine" schreiben). Mir fallen noch seine süßen Schlappohren (die des Hundes) auf, da schießt er (wieder der Hund) schon bellend auf mich zu. Der Mann zieht an der Leine und reißt Schlappi zurück. Der startet einen zweiten Versuch, dann einen dritten, dem ich nur entgehe, weil ich ein paar Schritte zurückstolpere. Ich bin mir sicher, der nächste Angriff ist der letzte und mein Finale. Doch der Mann greift zu seinem offensichtlich bewährten Mittel und schlägt dem Hund mehrmals auf den Kopf. Das macht

Schlappi schlapp. Ich darf passieren. Der schlagende Schlappschwanz murmelt etwas von "nicht gesehen". Wer wen nicht gesehen hat, bringe ich nicht in Erfahrung. Ich bin sprach- und atemlos. Wanderherz - was rast Du so.

Es wird noch lustiger. Am frühen Nachmittag erreiche ich Martinfeld. Das Thermometer zeigt mal wieder 34 Grad im Schatten. Mir reicht es für heute. In der Gaststätte Zur Krone ist ein Zimmer frei. Doch das Preis-Leistungsverhältnis stimmt nicht und ich werde vom Wirtsehepaar dermaßen ruppig behandelt, dass ich mit den Ohren schlackere (wenn das Schlappi sehen könnte, würden wir beste Freunde werden). Als ich auch noch fürs WLAN zahlen soll, mache ich die Biege. Gibt ja noch mehr Übernachtungsmöglichkeiten. Denkste. Das Landhotel hat Betriebsferien, in der Ferienwohnung macht niemand auf und geht niemand ans Telefon und im Jugend- und Gästehaus im Schloss hängt an der Tür ein Fetzen Papier, auf dem steht, dass der Herbergsvater am Abend wieder zurück ist. In Sachen Gästegewinnung hat Martinfeld noch etwas Spielraum nach oben.



Ich befinde mich noch immer in Thüringen.

Mir bleibt nichts anderes übrig als weiterzugehen. Ich muss gar die für heute geplante Etappe bis Heilbad Heiligenstadt dranhängen, weil zwischendurch keine einzige Unterkunft liegt. Die eine oder andere Ecke der Route kann ich

abschneiden. Am Ende des Tages kommen fast 40 km und unzählige Höhenmeter zusammen.



Der Mittelpunkt Deutschlands ist eine runde Sache.

Einen Abstecher kurz vor dem Tagesziel lasse ich mir nicht entgehen: Den Mittelpunkt Deutschlands. Es gibt mehrere solcher Punkte in Thüringen, Hessen und Niedersachsen, da man sie nach unterschiedlichen Methoden berechnen kann. Meiner liegt in Flinsberg und stellt den Punkt mit dem minimalsten Abstand zur Staatsgrenze dar. Die Stelle an sich ist unspektakulär. Ich habe sie ganz für mich allein. Ich lasse mir eine halbe Stunde Zeit, den Mittelpunkt wirken zu lassen und auf meine bisherige Wanderung durch Deutschland zurückzublicken. Sie verlief nicht immer rund. Es sind Dinge in meinem Leben und meinem Umfeld passiert, über die ich nicht schreiben konnte oder wollte. Hier spüre ich Sicherheit und Kraft. Liegt es an der Mitte Deutschlands, dass ich wieder zu meiner Mitte finde? Oder wächst einfach die Zuversicht, diese Wanderprojekt zu schaffen? Die Mitte meiner Wanderung habe ich schon letzte Woche erreicht.

Heute ruhe ich in einer Ferienwohnung am Rande der Stadt. Es ist eher der Geist, der eine Pause braucht. Mein von der reinen Pflanzenpower genährte Körper hat tierisch viele Reserven. Ab morgen gehe ich auf einem Jakobsweg

weiter nach Norden - und zwar zumindest zwei Tage in Begleitung. Welcher Weg und welche Begleitung das sind, erfährst Du beim nächsten Mal.



Auch in Heilbad Heiligenstadt findet man reichlich Fachwerk.